

J 21282 D

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

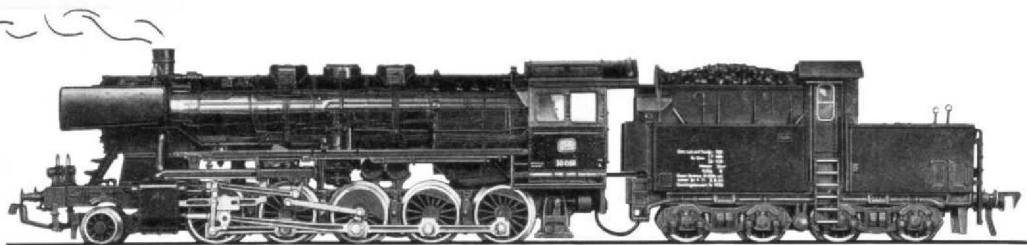


MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

10 BAND XX
27. 7. 1968

J 21 28 2 D
Preis 2.20 DM

diese Lok zeigt's nicht so schnell,
ist's Vorbild wohl oder Modell?



sie Euch nur richtig an! -----
Sie ist von der

(etwa
im August
1968
bei Ihrem
Fach-Geschäft)

„Fahrplan“ der „Miniaturbahnen“ 10/XX

1. Bunte Seite (Im Fachgeschäft; Erholungs- Ferien)	479	11. Der Siegeszug des Containers — Schluß (Behälter-Tragwagen im Großen u. im Modell)	496
2. Der schönste Prellbock seines Lebens	480	12. Die guten alten Platten	501
3. Der zweit Schönste . . . (mit Gleisplan)	481	13. Lokbau aus Langeweile	503
4. Kombinierte Eck- und An-der-Wand-entlang- Anlage (H0-Anlage Kempf)	482	14. Nachtrag zum Benzol-Triebwagen	504
5. Betrifft Universal-Fahrpläne aus Heft 8/68	483	15. Ein billiges Stromrelais	504
6. Fernsteuerbare Entkopplungs-Einrichtung für Gleichstrom-Modellfahrzeuge	484	16. Kleinbastelei „Die Pumpenstation“	505
7. So entkuppel ich meine N-Fahrzeuge	487	17. Signal-Zwillinge	506
8. Neuer Klebstoff „Stabilit express“	487	18. „Kleinbottwar“ (Anlage Gottwald)	507
9. Anlage „Pitrofbek-Utzigen“ — mit Strecken- plan (Jochemko)	488	19. „Bf. Seeburgen“ (Anlage Dr. Menninger)	508
10. Die Stolperkanten der Liliput-Vierachser	495	20. Rübensilo mit Becherwerk	511
		21. Schüttgut-Umschlag (Fleischmann-Motiv)	512
		22. Kontroll-Warnlampe für Magnetspulen . . .	513
		23. Niederflur-Wippenwagen SSis 60 — BZ H0 und N	514

MIBA-Verlag Nürnberg

Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur:
Werner Walter Weinstötter (WeWaW)

Redaktion und Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgaben 39 (Haus Bijou), Telefon 26 29 00 —

Klischees: MIBA-Verlagsklischeeanstalt (JoKl)

Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, Kto. 29364

Postcheckkonto: Nürnberg 573 68 MIBA-Verlag Nürnberg

Heftbezug: Heftpreis 2,20 DM, 16 Hefte im Jahr. Über den Fachhandel oder direkt vom Verlag
(in letzterem Fall Vorauszahlung plus —, 20 DM Versandkosten).

► Heft 11/XX ist spätestens am 31. 8. 68 in Ihrem Fachgeschäft ◀

Im Fachgeschäft eingetroffen . . .

(Die in Klammern angegebenen Hefte weisen auf bereits erfolgte Besprechungen hin).

FISCHER: Bälkow „Phoebus“ (4/XX)
Bälkow „Junior“ (4/XX)
und Windsack

MÄRKLIN: Neuer Katalog 1968/69
TRIX: H0-Europa-Lok 2247
Schienenbus 2290
und Beiwagen 2289
Güterwagen 3473, 3474 und 3475
(Kühlwagen mit div. Beschriftungen)
(alle 5/XX)

VOLLMER: Neuer Katalog 1968/69

WIKING: alle Neuheiten (5/XX)

Stichtag: 1. 7. 68

(Bezieht sich nur auf Nürnberger Fachgeschäfte!)



Titelbild: Der Reiz der Schmalspurbahn

In den Bahnhof Mayrhofen einfahrender Personenzug der Zillertalbahn (760 mm-Spur).

(Foto: Ing. O. Schneider, Wien)



Achtung!

Betriebs- Ferien des Miba- Verlags

vom 27. 7.—18. 8. 68

Post und Bestellungen können in dieser Zeit nicht erledigt werden!

Erholungs- Ferien

gehabt zu haben (oder noch vor sich zu haben), wünschen wir allen unseren Lesern und Freunden. Hoffentlich fanden (oder finden) Sie ein solches Ferienidyll, wie es Herr Wientgen † auf seiner bekannten H0-Anlage einstmalig schuf — Badegelegenheit, Gasthof und Bahn, alles auf engstem Raum beieinander!



Den schönsten Prellbock seines Lebens...

... entdeckte Chronos in der Schweiz, in Interlaken, und wir können sein Entzücken voll und ganz verstehen, da uns sein Farbloto weit mehr vermittelte als diese gedruckte Schwarz-Weiß-Wiedergabe. Die roten Pufferteller mit den weißen Schrägstreifen am dunkelbraunen Prellbock bilden einen prachtvollen Kontrast zu dem grünen Busch im Hintergrund. Die Blumengruppen davor sind lila und gelb, die Bruchsteine weißlich und das Bremsschuhgestell vorn

ist wiederum dunkelrot gestrichen. Daß sich der Blumenschmuck nach rechts neben dem Prellbock noch fortsetzt, braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden.

Ein solches Bild ist für einen Schweiz-Kenner keine Seltenheit. Die Schweiz dürfte die säubersten und blumenreichsten Bahnhöfe besitzen und zu dem schmucken Gesamtbild dürfte allgemein das Fehlen unschöner Zäune nicht unwesentlich beitragen.

Den zweitschönsten Prellbock...

... dürfte Herr G. Bolay, Stgt.-Zuffenhausen, entdeckt haben und zwar nicht in Stuttgart, sondern in Falkenstein/Ofr., das ebenfalls sehr um den Fremdenverkehr bemüht ist. Das besondere Lob gebührt aber wohl dem Herrn Bahnhofsvorsteher, denn nicht nur der Prellbock ist blumengeschmückt (dahinter steht noch eine separate Konsole mit Blumentöpfen), sondern auch auf der Verladerrampe der Güterhalle

stehen weitere Kästen und rings um das Empfangsgebäude sind Blumen eingepflanzt. Man könnte tatsächlich meinen, sich auf Schweizer Boden zu befinden!

Herr Bolay hat in seiner Begeisterung nicht vergessen, den Gleisplan zu skizzieren, der noch folgende Besonderheiten beinhaltet: die Bahnstrecke ist hier zwar zu Ende, aber die auf Abb. 1 im Hintergrund erkennbare Deckungs-

Abb. 1. Prellbock im Bf. Falkenstein/Ofr. mit Blumenkästen und separatem Blumenstander und Sperrschild-Verkehrszeichen (links am Prellbock). Ganz im Hintergrund die besagte Deckungsscheibe!



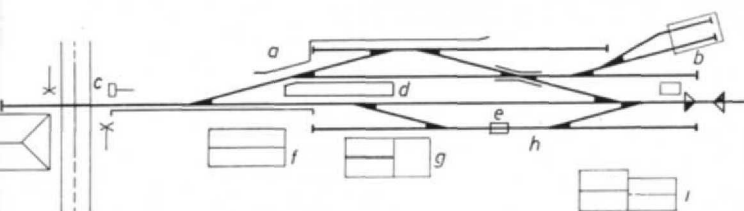


Abb. 2. Prellbock von der Rückseite mit Blumenschmuck an der Verladerampe und Teil-Übersicht über die Bahnhofs-Gleisanlage.

Abb. 3. Übersicht über die Gleisanlagen, von der Verladerampe a (s. Abb. 4) aus gesehen.



Abb. 4. Schematische, unmaßstäbliche Darstellung des Bahnhofs-Gleisplans.



- a = Verladerampe
- b = Lokschuppen
- c = Deckungsscheibe beim Bahnübergang
- d = Bohlen-Bahnsteig
- e = Gleiswaage
- f = Empfangsgebäude
- g = Güterhalle
- h = Freiladegleis
- i = Lagerschuppen

scheibe (c in Abb. 4) verrät, daß das Gleis noch ein Stückchen über den Straßenübergang hinaus verlängert ist, und zwar bis zum Baywa-Lagerhaus hin. Die Bahnsteigkante beginnt beim Straßenübergang und reicht in der Länge gut für 6 Umbauwagen 3yg. Für Kurzzüge (z. B. Schienenbusse) ist zwischen dem 2. und 3. Gleis ein kurzer Bahnsteig mit Bohlenübergang am Prellbock eingebaut.

Diese Gleisanlage stellt nach Umfang und

Anordnung zweifelsohne ein sehr gutes Beispiel für einen Endbahnhof einer Modellbahn-Nebenstrecke dar. Die Rangier- und Fahrmöglichkeiten sich auszumalen, dürfte recht unterhaltend sein. Wenngleich heute auf dieser Strecke auch nurmehr V 100 und VT 98 verkehren, so deutet der heute vermutlich ungenutzte Lokschuppen (was nicht unbedingt der Fall zu sein braucht! D. Red.) auf eine ehemals lebhaftere Vergangenheit hin.

Kombinierte Eck-

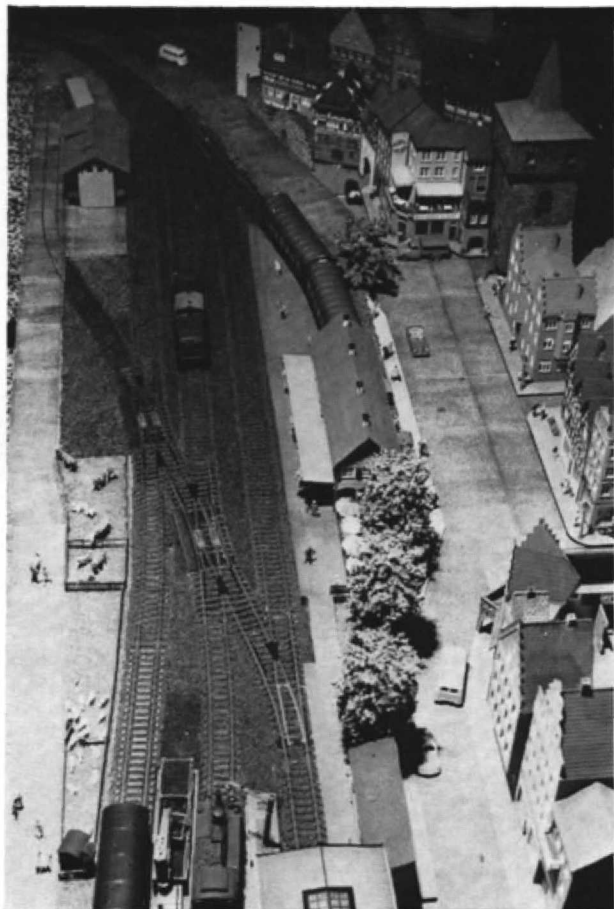
Das erste Problem wohl aller Modellbahner ist das der Räumlichkeit. Und wenn man dann noch die Möglichkeit einer örtlichen Veränderung einkalkulieren muß, dann bleibt meines Erachtens nur eine Lösung, nämlich die der Kombination zwischen Eck- und „An der Wand entlang“-Anlage und Auflösung dieser Gesamtanlage in Einzelteile. Die Basis meiner Anlage bildet „Zindelstein“, eine Stadt mit dem Grundriß eines gleichschenkligen Dreiecks, erbaut auf einer leicht zum Hinter-

An-der-Wand-entlang-Anlage

eine
Lösung
für umzug-
bedrohte
Anlagenbesitzer

von R. Kempf, Köln

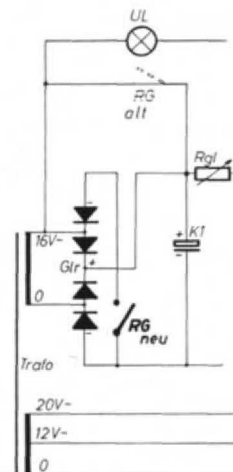




grund hin ansteigenden Anhöhe und zu Zeiten der verkehrsmäßigen Erschließung des Gebietes mit einem Sackbahnhof ausgestattet. Das Thema des Sackbahnhofes in Verbindung mit einem Teil-Anlagen-Grundriß in Form eines gleichschenkligen Dreiecks gestattet bei vernünftiger Bahnhofsgleislänge eine Minimallänge der für den Transport der Platte entscheidenden

(Schluß auf S. 517)

1.) Verlegung von RG (alt) an die neue Stelle RG neu.



2.) ↑ Der Pfeil kennzeichnet die erforderliche Trennung zwischen Primär- u. Sekundärseite.

Betrifft: Universal-Fahrpult (Heft Nr. 8/68 S. 386)

1.) Verbesserungsvorschlag

Ich befürchte, daß die zweite Gleichrichterzelle von unten die Belastung bei längeren Rangierfahrten nicht durchhält. Bei Schließen des Schalters RG fließt ein Kurzschlußstrom ohne Hindernis über die besagte Gleichrichterzelle. Es wäre m. E. daher besser, statt des jetzigen Schalters RG (in meiner Skizze mit RG alt bezeichnet) einen Ruhekontakt (= RG neu) einzusetzen.

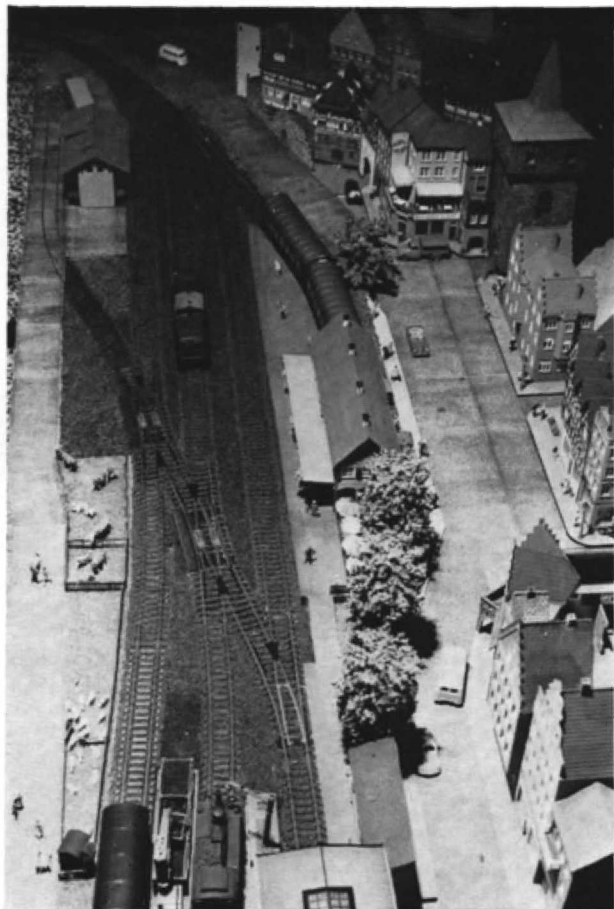
H. Holscher, Hamburg

2.) Zeichnungsfehler

Ein Unglück kommt selten allein! Dem Zeichner ist darüber hinaus noch ein kleiner Fehler unterlaufen, der jedoch – wenn es der Zufall will – üble Folgen haben könnte. An der mit einem Pfeil gekennzeichneten Stelle darf natürlich keine Verbindung zwischen dem 0-Leiter und der Erdung des Netzgerätes bestehen. Dies würde den VDE-Bestimmungen nicht entsprechen. Wir bitten, die betreffende

Stelle der Schaltung in Heft 8/68 entsprechend zu berichtigen!

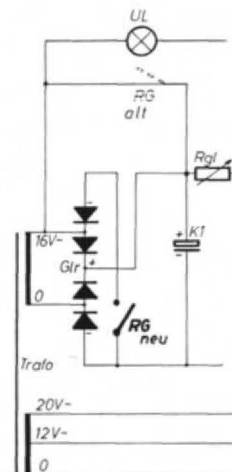
Herr H. Fassbender aus Reutlingen schreibt in diesem Zusammenhang: Die VDE-Vorschrift hat ihren Sinn, wenn man die Auswirkungen bedenkt, die bei Unterbrechung des Null-Leiter oder Mittelpunkt-Leiters im Stromnetz des Hauses auftreten können. Im Fall P. würde ein an einer beliebigen Schuko-Steckdose angeschlossenes und eingeschaltetes Gerät (auch jeder genullte Elektroherd) die gesamte Modellbahnanlage unter eine gefährliche Berührungsspannung von 220 V gegen Erde setzen. Die Folgen könnten – vor allem auf Steinböden – u. U. tödlich sein! Primär- und Sekundärseite der Transformatoren müssen daher unbedingt galvanisch einwandfrei getrennt sein. Im übrigen empfehle ich im Falle P. eine Schutzisolierung des Transformators, wie die Fa. Märklin es handhabt. Dabei bedarf es keines Schutzleiters, sondern nur eines einwandfrei arbeitenden Überstromschalters.



grund hin ansteigenden Anhöhe und zu Zeiten der verkehrsmäßigen Erschließung des Gebietes mit einem Sackbahnhof ausgestattet. Das Thema des Sackbahnhofes in Verbindung mit einem Teil-Anlagen-Grundriß in Form eines gleichschenkligen Dreiecks gestattet bei vernünftiger Bahnhofsgleislänge eine Minimallänge der für den Transport der Platte entscheidenden

(Schluß auf S. 517)

1.) Verlegung von RG (alt) an die neue Stelle RG neu.



2.) ↑ Der Pfeil kennzeichnet die erforderliche Trennung zwischen Primär- u. Sekundärseite.

Betrifft: Universal-Fahrpult (Heft Nr. 8/68 S. 386)

1.) Verbesserungsvorschlag

Ich befürchte, daß die zweite Gleichrichterzelle von unten die Belastung bei längeren Rangierfahrten nicht durchhält. Bei Schließen des Schalters RG fließt ein Kurzschlußstrom ohne Hindernis über die besagte Gleichrichterzelle. Es wäre m. E. daher besser, statt des jetzigen Schalters RG (in meiner Skizze mit RG alt bezeichnet) einen Ruhekontakt (= RG neu) einzusetzen.

H. Holscher, Hamburg

2.) Zeichnungsfehler

Ein Unglück kommt selten allein! Dem Zeichner ist darüber hinaus noch ein kleiner Fehler unterlaufen, der jedoch – wenn es der Zufall will – üble Folgen haben könnte. An der mit einem Pfeil gekennzeichneten Stelle darf natürlich keine Verbindung zwischen dem 0-Leiter und der Erdung des Netzgerätes bestehen. Dies würde den VDE-Bestimmungen nicht entsprechen. Wir bitten, die betreffende

Stelle der Schaltung in Heft 8/68 entsprechend zu berichtigen!

Herr H. Fassbender aus Reutlingen schreibt in diesem Zusammenhang: Die VDE-Vorschrift hat ihren Sinn, wenn man die Auswirkungen bedenkt, die bei Unterbrechung des Null-Leiter oder Mittelpunkt-Leiters im Stromnetz des Hauses auftreten können. Im Fall P. würde ein an einer beliebigen Schuko-Steckdose angeschlossenes und eingeschaltetes Gerät (auch jeder genullte Elektroherd) die gesamte Modellbahnanlage unter eine gefährliche Berührungsspannung von 220 V gegen Erde setzen. Die Folgen könnten – vor allem auf Steinböden – u. U. tödlich sein! Primär- und Sekundärseite der Transformatoren müssen daher unbedingt galvanisch einwandfrei getrennt sein. Im übrigen empfehle ich im Falle P. eine Schutzisolierung des Transformators, wie die Fa. Märklin es handhabt. Dabei bedarf es keines Schutzleiters, sondern nur eines einwandfrei arbeitenden Überstromschalters.